

Bezeichnungen für Veranstaltungen

- **Kurs** (Fortlaufend, i. d. R. ein Termin nicht länger als drei-vier Unterrichtsstunden; ein Kursabend ist ein Abend von mehreren Terminen eines Kurses)

Umgangssprachlich wird in der Regel unter einem Kurs die [Präsenzveranstaltung](#) mit zwei Elementen gefasst: Das eigentliche Lernprodukt mit dem konkreten Durchführungsangebot.

Unter einem Kurs werden neben der klassischen Präsenzveranstaltung auch Angebote des [Fernunterrichts](#) oder des [E-Learnings](#) verstanden.

- **Crashkurs**

Lehrveranstaltungen, die den Wissensstoff wesentlich schneller vermitteln, werden als *Crashkurse* bezeichnet. Je nach Fachgebiet dauert ein Crashkurs lediglich wenige Stunden, Tage oder Wochen, z. B. in der Fremdsprachenvermittlung^[1]. Häufig dient der Begriff als Synonym für „Kurzeinweisung“. Jedoch ist diese nicht unbedingt so *intensiv* wie ein *Crashkurs*. Manche [Bildungsträger](#) verwenden lieber die Begriffe „Intensivlehrgang“, „Intensivkurs“ oder „Schnellkurs“.

- **Kurs am Wochenende** (Fortlaufender Kurs, der regelmäßig am WE stattfindet)
- **Outdoor-Kurs** (regelmäßig draußen stattfindender Kurs)
- **Elternkurs** (Kursangebot für die Zielgruppe Eltern)

- **Seminar** (interaktive Lernveranstaltungen mit Werkstatt-Charakter. Moderne Methodik und Didaktik bestimmen die Arbeit in [Lerngruppen](#) ([Soziales Lernen](#)). Der Seminarleiter gestaltet ein Lernklima, in dem die Lernenden möglichst optimale Bedingungen für eigenverantwortliches Lernen finden. Meist ist dieses Lernen erfahrungsorientiert ([Handlungsorientierter Unterricht](#)).

- **Tagesseminar**
- **Abendseminar**
- **Seminar am Wochenende**
- **Schnupper-Wochenende**

Seminar am Wochenende für Frauen

Seminarwoche (an 4 bis 5 Tagen Unterricht in Halb-/Tagesform) // Kurswoche / *Wochenkurs* ?

- **Blended Learning Kurse**

- *Blended Learning* oder Integriertes Lernen bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning anstrebt. Das Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der *Face-to-Face*-Kommunikation sowie ggf. dem praktischen Lernen von Tätigkeiten. Bei dieser Lernform werden verschiedene Lernmethoden, Medien sowie lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.

Blended Learning zielt als Lernorganisation darauf ab, durch die geeignete Kombination verschiedener Medien und Methoden deren Vorteile zu verstärken und die Nachteile zu minimieren. Besonders wichtig ist, dass die Präsenzphasen und Online-Phasen funktional aufeinander abgestimmt sind. Durch die vorurteilsfreie Nutzung des optimalen Mediums im jeweiligen Schritt des Lernprozesses stellt *Blended Learning* eine dezidiert universelle Lernorganisationsform dar.

Eine **zusammenfassende Definition für *Blended Learning*** lautet: „Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit ‚klassischen‘ Lernmethoden und -medien in einem sinnvollen Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensmanagement, losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen im klassischen Präsenztraining.“ – Sauter: *Sauter und Bender*. 2004, S. 68

- **Webinar**

- Ein **Webinar** oder **Web-Seminar** ist ein Seminar, das über das World Wide Web gehalten wird. Der Wort *Webinar* ist dabei ein künstliches Kofferwort aus den Wörtern *Web* (von *World Wide Web*) und *Seminar*, sowie seit 2003 beim Deutschen Patent- und Markenamt als Wortmarke eingetragen.

- Im Unterschied zum Webcast auf Abruf, bei dem die Information nur in einer Richtung übertragen wird, ist ein Webinar interaktiv ausgelegt und ermöglicht beidseitige Kommunikation zwischen Vortragendem und Teilnehmern. Ein Webinar ist "live" in dem Sinne, dass die Informationen innerhalb eines Programms mit einer festgelegten Start- und Endzeit übermittelt wird.

- **Vortrag**

- **Vortrag mit Diskussion**

- **Impuls-Vortrag** In einem **Impulsreferat** (auch **Impulsvortrag**) werden äußerst kurz und prägnant die Kerndaten und absolut wichtigsten Fakten zu einem bestimmten Themenkomplex, einer Sachlage etc. dargelegt sowie die sich daraus ergebenden [Thesen](#) vorgestellt, um relativ schnell zu einer fruchtbaren, möglichst kontroversen [Diskussion](#) zu gelangen. Es unterscheidet sich vom Typus des klassischen [Referates](#) bzw. Vortrages dementsprechend vor allem bezüglich seiner wesentlich

geringeren Länge und der damit zwangsläufig einhergehenden prägnanten, oft bruchstückhaften Darstellungsweise.

- **Lesung** (Der Ausdruck **Lesung** bezeichnet [Rezitation](#), einschließlich [Gedichtlesung](#), [Autorenlesung](#), [Lektürekreise](#) oder [Leseinszenierung](#); [Vorlesung](#) an einer [Hochschule](#), [Lektion](#))

Lesung/Vortrag

- **Workshop**

Ein **Workshop** ist im Bildungswesen eine Veranstaltung, in der eine kleinere Gruppe mit begrenzter, kompakter Zeitdauer intensiv an einem Thema arbeitet. Ein Kennzeichen ist dabei die [kooperative](#) und moderierte Arbeitsweise an einem gemeinsamen Ziel.

Der Workshop-Charakter entsteht wenn:

1. eine Gruppe außerhalb ihrer regulären Tätigkeit sich länger Zeit für die spezielle Lösung einer Aufgabe nimmt und daran zusammen arbeitet,
2. die Ergebnisse über den Workshop hinaus wirken,
3. die Leitung von einer Moderation übernommen wird (möglich von außen),
4. gegebenenfalls Spezialisten mitarbeiten.

Aktive Teilnahme der Gruppenmitglieder, [Visualisierung](#) der Ideen und Beiträge sowie eine offene Planung in Reaktion auf die Gruppengeschehnisse. Dagegen ist es *kein* Workshop, wenn primär Wissen vermittelt werden soll oder vermittelte Inhalte in der Veranstaltung geübt werden.^[2] Wissensvermittlung in Workshops dient nur der Hilfe zur Bewältigung von Aufgaben.

In moderierten Workshops kommen Menschen zusammen, die gemeinsam Strategien entwickeln, Probleme lösen oder voneinander lernen wollen. Je stärker dabei Interaktionen zwischen den Teilnehmern ausgelöst werden und je weniger Vorbereitetes präsentiert wird, desto mehr neue Erkenntnisse gewinnen die Teilnehmer durch das Lernen voneinander.

1. Problemlöse-Workshop Als Reaktion auf ein konkretes Problem einer Gruppe; Ist aufgebaut in der Definition des Problems, Festlegung der Ziele, Analyse der Einflussfaktoren, Entwicklung von Problemlösungen, Präsentation, Bewertung und Entscheidung sowie einem abschließenden Maßnahmenkatalog.

2. Konfliktlöse-Workshop Eignet sich um einen aktuellen Konflikt zwischen zwei Konfliktparteien zu klären. Im Ablauf zieht jede Partei zunächst positiv Bilanz (was gut gelaufen ist). Dann folgt eine Diagnosephase worauf Perspektiven gefunden werden die in Wünsche und Angebote münden, welche schlussendlich in einer Verhandlungsphase besprochen und mit einem Maßnahmenkatalog auch umgesetzt werden.

3. Konzeptions-Workshop Beispiel: Eine neue Konzeption für eine Bürgerinitiative: Zu Beginn wird das Aufgabenfeld abgesteckt, damit klar wird welche Rahmenbedingung gegeben sind. Darauf werden die Konzeptionsziele geklärt, das aufzeigt was sich ändern soll am vorherigen Konzept. Ist das geschehen, werden die Konzeptionsinhalte in Gruppen ausgearbeitet, wie die Ziele erreicht werden können. Im Plenum werden die einzelnen Ideen bewertet, verdichtet und zur weiteren Verarbeitung an die Gruppen konkrete Arbeitsschritte weitergegeben. Erst dann, außerhalb des Workshops, wird die Konzeption erstellt.

4. Entscheidungs-Workshop Beispiel: Es soll eine Entscheidung für ein Modell zur Energiegewinnung gefällt werden. Zu Beginn des Workshops wird festgelegt, dass von allen Modellen (Formen der Energiegewinnung werden in manchen Modellen auch kombiniert) am Schluss nur eines übrig bleiben wird. Nun wird jedes Modell von einem Teilnehmer vorgestellt. Darauf werden Beurteilungskriterien gesammelt,

um diese anschließend individuell zu bewerten. Auf Basis dessen werden drei Favoriten gekürt, die genauer betrachtet werden, um dann zu einer Entscheidung für ein Modell zu kommen.

- **Online-Workshops** werden über das Internet durchgeführt. Dabei wird ein [elektronisches Meetingsystem](#) (EMS) eingesetzt, das den Teilnehmern elektronische Werkzeuge zur Verfügung stellt, die die aus traditionellen Workshops bekannten Interaktionsformen wie [Brainstorming](#) ([Brainwriting](#)), Kategorisierung, Abstimmungen und Diskussionen unterstützen. Das EMS wird von einem Moderator gesteuert. Synchrone Online-Workshops werden regelmäßig durch eine [Telefon-](#) oder [Webkonferenz](#) ergänzt.

- **Workshop am Wochenende**

- **Workshop für Frauen**

- **Tagung**

- Bei einer **Tagung** oder einem **Kongress** handelt es sich um eine Zusammenkunft von Personen, die in einem speziellen Themenbereich arbeiten. Beide Begriffe werden häufig synonym verwendet; bei einem Kongress handelt es sich jedoch um eine mehrtägige Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmern, während die Tagung (dem Namen entsprechend) meist eintägig ist und einen kleineren Teilnehmerkreis haben kann. Ebenso gebräuchliche Bezeichnungen sind **Konferenz**, **Symposium**, sowie für spezielle Berufszweige die [Convention](#).

- **Fachtagung**

- **Konferenz**

Zusammenkunft von Expert*innen eines bestimmten Gebiets.

- **Fachkonferenz**

- **Webkonferenz**

Zusammenkunft von Expert*innen eines bestimmten Gebiets im Netz.

- **Bildungsurlaub**

Bildungsurlaub ist eine besondere Form des [Urlaubs](#), die der beruflichen oder politischen [Weiterbildung](#) dient. Er wird oft auch *Bildungsfreistellung* genannt, um den Eindruck eines Erholungsurlaubs zu vermeiden.

- **Training**

Der Begriff **Training** oder das **Trainieren** steht allgemein für alle Prozesse, die eine verändernde Entwicklung hervorrufen.

Umgangssprachlich spricht man bereits bei einer einmalig durchgeführten Übungseinheit von Training. Im wissenschaftlichen Diskurs wird zwischen [Übung](#) und Training unterschieden. Denn eine Übung kann eine kurzfristige Anpassung bedingen. Systematisches Training zielt darauf, möglichst langfristig stabile Anpassungserscheinungen, d. h. Trainingseffekte zu erzielen.

- **Elternt raining**

- **Beratung**

- **Gesprächsrunde**

- **Informationsabend**

- **Informationsabend für Eltern**

- **Lehrgang**

Ein **Lehrgang** (Eindeutschung des lat. *cursus* im 18. Jahrhundert) ist eine [Lehrveranstaltung](#), in der sich eine begrenzte [Gruppe](#) intensiv, oft auch praktisch, mit einem Thema auseinandersetzt. In der [Didaktik](#) ist ein Lehrgang eine planmäßige Aufeinanderfolge von Unterrichtseinheiten innerhalb eines Unterrichtsfaches oder einer umfassenden, relativ abgeschlossenen Teilaufgabe des Unterrichtsfaches.^[1] Lehrgänge können innerhalb des [Curriculums an Schule](#) oder an der [Hochschule](#) stattfinden oder im Rahmen der [beruflichen Weiterbildung](#).

- **Exkursion**

Eine **Exkursion** ([lateinisch](#) *excursio* für „Ausflug“, aus *ex* für „(her)aus“ und *currere* für „laufen“) ist ein Lehr[ausflug](#) mit speziellen [Besichtigungen](#), [Wanderungen](#) oder eine [Reise](#) (Lehr- und Studienfahrt) unter bildender oder wissenschaftlicher Leitung und Zielsetzung.

Studienreise

Studienfahrt

Betriebsbesichtigung

Fahrten zu Betriebsbesichtigungen

- **Barcamp** Mehrtägige Workshops, bei denen die meisten Teilnehmer nicht aus dem Veranstaltungsort kommen (sondern übernachten müssen), werden oft als **Camp** bezeichnet, im Internet-Bereich auch [BarCamp](#).